

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt in Dresden.

Nr. 198. Neunzehnter Jahrgang.

Uitredacteur : Dr. Emil Bierley.
Gér. des Beurillons : Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 17. Juli 1874.

Politiques.

Offenkundig liegen jetzt die Motive der schwarzen That zu Rüssingen; unaufgeklärt ist einzige noch die Beteiligung des Priesters Hauthaler oder Hauthaber. Hierauf aber kommt eigentlich Alles an. Finsterner Fanatismus drückte dem ungebildeten Holzarbeiter die Pistole in die Hand, religiöser Wahnsinn führte ihm den Jäger an den Hahn — soviel wissen wir bereits. Für eine solche That wird Niemand eine ganze Partei verantwortlich machen. Schwärmergiester giebt es unter jeder Partei und ein halbwüchsiger, bigott erzogener Querlöffl kann sich bei so großen Conflicten, wie zwischen der römischen Kirche und dem preußischen Staate ausgedrohen sind, wohl einbilden, etwas Gottgefälliges zu thun, wenn er auf Meuchelmord sinnt. Etwas Anderes aber ist es, ob jener schwarze Gedanke vom eigenen wüsten Hirn des sommersprossigen Fasbinders ausgebrütet oder ob sein Hirn von außenher mit jenem Gedanken besucht worden ist. Mit anderen Worten: Schöß Kullmann aus eigener Bewegung oder als gebungener Pfaffenknabe? Es sprechen Anzeichen dafür, (s. dagegen Tzogesch.), daß der Tiroler Pfaffe nicht bloß von dem Vorhaben des modernen Ravaillac in der Arbeitsblouse gewußt, sondern es auch durch persönliches Eingreifen begünstigt habe. Bestätigt die Untersuchung dies als Thatsachen, dann erwächst allerdings für den römischen Clerus eine schwere Mithuld und leicht könnte sich aus jener Rüssinger Affaire eine Kette von Maßregeln gegen den römischen Clerus entspinnen, gegen die Das, was jetzt an den wider-spenstigen Bischöfen gethan wird, nur als Einleitung dienen könnte. Bereits entsinnt man sich, daß eine ganze Reihe deutscher Kaiser in Italien an Giß starb und daß der „Jäger Gottes“, mit dem die Päpste den plötzlichen Tod ihrer gewaltilgen Feinde erklärten, meist durch ein Tränklein aus einer Klosterapotheke unterstützt wurde. Das Messer Jacob Elements, der Dolch Ravaillac's, die Pistole, mit welcher der schweigsame Cratier erschossen wurde, sind von Priestern gesegnet worden. Möge das Ergebniß der Untersuchung die volle Wahrheit an den Tag bringen, aber eine Wahrheit zur Ehre der Menschheit!

Die „Prov. Corr.“ schließt einen längeren Artikel mit folgendem Passus, von dem man wünschen muß, daß er nicht blos auf dem Papier bleibe: „Für die Regierung aber wird der Mordversuch von Rüssingen mit Rücksicht auf die Umstände, die ihn charakterisiren, ein bringender Anlaß sein, den Quellen, aus welchen der Fanatismus ungebildeter katholischer Volkskreise immer neue Nahrung schöpft und schließlich bis zum Verbrechen des Meuchelmordes getrieben wird näher zu treten, um die Mittel und Wege in Betracht zu ziehen, ihrer unheilvollen Wirksamkeit zum Wohl des Vaterlandes Einhalt zu thun.“ Bismarck wird sich durch die leichte Wunde nicht abhalten lassen, seine Kur in Rüssingen fortzuführen. Seine eiserne Natur wird den Schreden hoffentlich bald überwinden. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß unter dem frischen Eindruck des Rüssinger Attentats die Monarchen-Zusammenkunft in Ischl weit über den gewöhnlichen Umfang eines Familienbesuchs hinauswächst. Viehherren waren Attentate nur die Spezialitäten gekrönter Häupter. Mordversuche auf Minister gehören der Neuzeit an und Bismarck weicht wie so manches Neue, auch diese Art Aera ein. Naturgemäß werden jetzt Attentate auf gekrönte Häupter seltener; denn der persönliche Einfluß eines Fürsten auf seinen Staat ist heutzutage geringer als früher. An Stelle des getöteten Fürsten tritt einfach der nächste Leibeserbe. Aber ein Minister, namentlich, wenn er eine solche Capacität ist, wie Bismarck, ist nicht so leicht zu erschöpfen. In Folgedeshin wird sich die Mordwaffe ruchloser Fanatiker in Zukunft eher gegen den, einem Staate seine Bahnen vorschreibenden Minister als gegen das Staatsoberhaupt selbst richten. Gleichwohl liegt es nahe genug, wenn in Ischl die beiden Kaiser, von denen ebenfalls jeder schon Gegenstand eines Attentats war, sich mit besonders ernstigen Gedanken nach dem Attentat auf den Kanzler begegneten. Gerade in solchen Momenten drängt sich unwillkürlich die landläufige Weisheit des „Heute mir, morgen Dir“ auch dem Geist des Vehzens festen auf. Nicht unmöglich wäre demnach, daß die Zusammenkunft in Ischl, unter solchen Eindrücken vor sich gehend, doch noch tiefere Bedeutung, als diejenige einer bloßen Familienbegrußung gewinne. Die Solidarität der staatlichen, der monarchischen Interessen wird sich aus Anlaß dieses lirchlich-entflamten Attentats dem Gemüthe der beiden mächtigen Herrscher, die sich heute begrüßten, unmittelbarer aufdrängen, als sonst.

In Frankreich wollte man gar nicht so recht an die Realität des Rissinger Attentats glauben. Die Franzosen fühlten instinktiv, wie vortheilhaft die Position Bismarcks sich durch dieses Attentat gestalte und sie erklärten es daher für eine bestellte Arbeit. Andererseits begegnet man vielfach in der Pariser Presse dem schnöden Ausdruck des Bedauerns, daß jenes Attentat nur einen halben Erfolg habe und daß Bismarck nicht ganz weggepustet sei. Nur der „Français“, Organ des Herzogs von Broglie, enthält einen Ausdruck der Enttäuschung.

Berlin ist, abgesehen von dem Attentate, sehr in Aufregung wegen des Viehsterbens im benachbarten Grunewald. Durch ein neuliches Gewitter war die Spree, welche die Excremente Berlins aufnimmt, so angeschwollen, daß sie die Havel, welche den Grunewald durchfließt, zum Uebertreten nöthigte. Große Strecken Walbes wurden von verpesteten Wellen überschwemmt, aus denen dann das Wild soss, um dem Milzbrand zu erliegen. Fliegen tragen vom gefallenen Wilde die Giftstoffe auf anderes Wild, auf Haustiere und Menschen. Bereits werden Pferde und Kühe der Umgegend, auf solche Weise gestochen, getötet. Prinz Carl hat bei Potsdam einen ganzen Damwildstand verloren und sogar die Soldaten, die sonst alle Feinde bekämpfen, flüchten sich vor den gifttragenden Fliegen. Die Schießübungen im Grunewalde sind aufgegeben worden, damit die Soldaten nicht milzbrandig gestochen werden.

Chicago, kaum glänzend aus den Ruinen emporgewachsen, liegt
hermals ein Aschenhaufen da. „It is a great county“ pflegt

der Amerikaner stolz von seiner Republik zu sagen; ja, es ist ein großes Land. Alles nimmt dort riesenhafte Dimensionen an: der Bürgerkrieg, das Schuldenmachen wie das Tilgen der Nationalsschuld, die Wohlthätigkeit wie die schamloseste Korruption, der Vörfenschwindel wie der wirtschaftliche Krach, der Eisenbahnbau wie die Elementarereignisse, das fabelhafte Wachsthum und die zauberhafte Zerstörung von Städten.

Locales und Sächsisches.
— Dr. med. Löhr zu Zwenkau hat das Ritterkreuz vom Al-

— Nächsten Sonnabend fällt das Hoftheater aus, da Se. Maj. der König den Wunsch ausgesprochen hat, seine Hoffassauspieler einmal in Pöllnitz agiren zu lassen. Zur Aufführung vor dem Hof kommen die Lustspiele: „Wenn Frauen weinen“ und das beliebte „Die einzige Tochter“.

— An Stelle des zum Präfidenten des Landesconsistorium beförderten Kreisdirectors von Roennerich wird, wie man uns also gut wie feststehend mittheilt, der Kreisdirector von Leipzig v. Burgsdorff, als Kreishauptmann treten; an Stelle des letztere füme der Amtshauptmann v. Roennerich aus Chemnitz als Kreishauptmann nach Leipzig.

— Nach Vortrag des Commandanten der K. S. Unteroffizierschule zu Marienberg, Herrn Major Auenmüller, hat das Königliche Kriegsministerium genehmigt, daß in Anbetracht der so lange anhaltenden Hitze die Gesundheit der Schüler besonders ins Auge zu fassen und deshalb den Schülern ein etwas längerer Urlaub zu ihren Verwandten zu ertheilen sei, welcher mit Sonnabend den 18. Ju- zu beginnen habe.

— An den 3 Tagen Donnerstag den 16., Freitag den 17. und Sonnabend den 18. Juli findet im Militärausbildungsbezirk Dresden die Generalschlachtung der auszubildenden Mannschaften statt.

— Gewichtige Gründe — so schreibt ein gut preußisches Blatt die „Schlesische Ztg.“, der wir nachstehenden Artikel mit Vergnügen entlehnen — sprechen dafür, daß Leipzig Sitz des obersten Reichsgerichts werde. Einmal ist der höchste Gerichtshof, wenn auch gegenwärtig noch in beschränkter Kompetenz, schon mehrere Jahre in Leipzig thätig, und die Verlegung derselben würde in der That als eine Strafe erscheinen, von welcher in erster Stelle gerade die reichstreue Leipzig betroffen werden würde. Dann aber scheint es uns auch fachlich zweckmäßig zu sein, daß die höchste richterliche deutsche Behörde nicht in derselben Stadt ihren Sitz hat, in welche sämtliche Fäden der Administrativbehörden des Reiches zusammenlaufen; — es scheint uns für die Unbefangenheit der richterlichen Thätigkeit ersprechlicher zu sein, wenn die Beziehung mit den höchsten deutschen Verwaltungsbahörden nicht eine allzunahme unmittelbare ist. Endlich aber ist auch noch heut in ganz Süddeutschland eine nicht zu unterschätzende Antipathie gegen die preußische Hauptstadt und das spezifische Berlinerthum vorhanden; man würde durch die Wahl von Berlin gewissen reichsfeindlichen Elementen nur eine neue willkommene Gelegenheit darbieten, das alte Klagelied über die beabsichtigten „Verpreußung“ anzustimmen und für die Antipathien gegen den preußischen Staat Propaganda zu machen. Hierbei sehen wir ganz von anderen minder wichtigen Gründen ab, wie die mehr im Herzen Deutschlands befindliche Lage von Leipzig und die hochanschmückliche Stellung seiner blühenden Hochschule.

— Wenn in diesen Tagen Gaben sammelnde Damen in unserer Stadt die Mildthätigkeit der Bewohner in Anspruch nehmen so hat es damit folgende Bewandtniß. Es ist vom sächsischen Ministerium des Innern biesen im schwarzen Habit mit weißer Haubergarnitur erscheinenden „Schwestern der göttlichen Liebe“ auf 1 Tage die Erlaubniß ertheilt worden, in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz für die Zwecke der Marienstiftung in Pest, deren Oberin Borgia Uri ebenfalls hier anwesend ist, Gaben zu sammeln. Die Marienstiftung steht unter dem Protectorate der Kaiserin Elisabeth und hat den Zweck, armen Dienstmädchen ohne Unterschied der Religion und gleichviel welchem Lande sie angehören, während ihrer dienstlosen Zeit anständigen Aufenthalt, unentgeldliche Verpflegung und ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende fortbildungsbefähigung zu geben. Die Anstalt steht unter der männlichen Leitung des Serviten-Priors Bonifaz M. Sieh in Pest.

— In Leipzig circuliren jetzt eine Masse neue 20-Pfennigstücke von Pappe mit Silberblattüberzug, die geeignet sind, bei ungeprüftem Annnehmen neuen Geldes Manchen zu täuschen. Dieselben sind sehr gut ausgeführt und tragen die Jahreszahl 1873; obgleich nur von Pappe, sind dieselben doch äußerst fest und dürften hinsichtlich der Schwere hinter den echten Münzen kaum zurückbleiben. Nur der Klang dieses pappenen Geldes kann von

— Gestern Vormittag ist einem der am Quaibau unterhalb der Terrasse beschäftigten Arbeiter der linke Unterschenkel durch geschmettert worden, daß ein von ihm auf einer Schublatt transportirter großer Stein während des Transports von der Karr herab und auf ihn gerollt ist. Den Verleidten hat man sofort nach dem Krankenhouse geschafft.

— Auf der Treppe zur Abgangshalle des Leipziger Bahnhofes lag vorgestern Nachmittag ein Mann, der in Folge der Hitze dort zusammengebrochen war. Der Fall verursachte einen großen Menschenzusammenlauf, und wurde der Mann endlich nach dem Krankenhaus gebracht. Es war, wie wir erfahren haben, ein Schneidergeselle aus Galizien, der in Hamburg gearbeitet hatte und von dort auf der Reise nach der Heimat begriffen war, um einer Militairordre Folge zu leisten. Der Villigkeiten halber hatte er den weiten Weg von Hamburg hierher zu Fuß gemacht, war aber bei seiner Ankunft hier aus Erschöpfung zusammengebrochen.

— Auf dem Bismarckplatz hat gestern früh kurz nach 3 Uhr zwischen zwei Männern ein arger Excess stattgefunden, welcher in Schändlichkeiten ausartete und wobei der eine Mann von seinem Geg-

ner zwei Messerstiche in den Kopf erhielt. Der Verwundete hat sich in ärztliche Behandlung begeben. (Dr. J.)

— **O**ffentliche Sitzung der Stadtverordneten, den 15. Juli. Zur vom Vorsitzenden, Herrn Heitrich Alfermann bereits am Dienstag Namens des Kollegiums bewirkschten Altunterricht einer von Herrn Oberbaumeister Petershäuser im Namen der Stadt entworfenen Beihilfesetzung - Vereisung an den großen Ehrenbürger Dresdens, Reichsvorsteher Kurfürst August, erhebt das Collegium nachträglich seine Genehmigung, indem es gleichzeitig in Folge einer aus das Attentat bezüglichen kurzen Ansprache des Vorsitzenden seiner Freude über die glückliche Rettung des Fürsten durch Erheben von den Siegen Ausdruck gab. — Aus der zur Vertheilung gelangten Uebersicht des kommunalischen Haushalts und Vermögens-Abcchlusses der Stadt Dresden auf das Jahr 1673 haben wir nur vermerkt, daß die Gesammtentnahme der Stadt — ohne die Verwaltungsergebnisse der städtischen Sparkasse und des städtischen Leihbaues — 1,074,263 Thlr. und somit 107,531 Thlr. mehr als verbraucht war, sowie daß die Ausgaben in Sa. 885,625 Thlr. und somit 81,136 Thlr. weniger, als verbraucht waren, beträgt. An der verschiedenen Einnahmen und Ausgabenposten unserer Stadt dürften doch mancherlei Interesse nehmen, wie grellen daher einzugehen heraus; In die Stadtkasse flossen als Reinertrag der Communalgrundstüche: 79,795 Thlr., als Ueberdruck von den Wechsenmärkten: 16,875 Thlr., als solcher von den Jahrmarkten, dem Weiß- und Obstmarkt: 5700 Thlr., durch die Bürgersteuer: 15,395 Thlr., durch die Schuhverwandtensteuer: 13,190 Thlr., durch die Industriellen Abgaben: 160,890 Thlr., durch die Hundesteuer: 11,113 Thlr., durch die Abgabe vom Grundwerth: 184,645 Thlr., durch die Abgabe von Wiedhainen: 274,405 Thlr. und als Zufluss aus den Ueberschüssen der Gasanstalt: 80,000 Thlr.; aus den Ausgaben seien folgende Posten genannt: für das Straferweisen 151,760 Thlr., für die öffentliche Beleuchtung 76,042 Thlr., an Aufwand für wohlfahrtspolizeiliche Zwecke 1733 Thlr., für Bevölkerung der Gemeindeverwaltung 20,000 Thlr. und für die Polizei 10,000 Thlr.

folzung der Freiwilligmännchen der Wohlhaberpolizei 22,680 Thlr.; für Bejoldungen beim Stadtrath 118,544 Thlr., für Expeditionsaufwand, Zeiterung, Verleihung und Vermögen beim Stadtrath 23,687 Thlr. Ende 1873 bezifferte sich der Bestand des Kommunuberreichend auf 5,293,403 Thlr. Die Sparfassade brachte 1873 einen Überschuss von 44,019 Thlr., eingelegt wurden während dieses Jahres in Altfraatz: 1,087,701 Thlr., in Neustadt 468,852 Thlr.; verausgehten wurden in Altfraatz 780,669 Thlr., in Neustadt 330,174 Thlr. Das Leibhaus bringt freilich sehr hibliche Resultate nicht zu Wege, hier betrug der ganze Überschuss die Summe von 401 Thlr. Das Gesammtvermögen des Leibhauses betrug Ende 1873 183,598 Thlr., die Zahl der eingelagerten Pfänder 29,280, was gegen das Vorjahr einen Zuwand von 1139 Stück giebt. — Die Naturalisation des Kaufmann Schotel aus Holland wird für unbedenklich erachtet, sowie einem vom Stadtrath vorgelegten Bebauungsplan des vom Gräfe'schen Grundstück an der Schillerstraße, nach welchem auf dem Grundstück 15 freistehende Häuser erbaut und 2 Straßen durchgeführt werden sollen, bestimmt. Über das Localstatut zu den §§ 35 bis 66 der revidierten Städteordnung entspricht sich eine lange Debatte, nach welcher der Rechtsausschuss beauftragt wird, anderer welche Verfassungsbattlung über das Localstatut zu geben, während man sich schon jetzt damit einverstanden erklärt, daß die Zahl der Stadtvorordneten auf 72 festgesetzt werde. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuss haben über die Art der Abgabe des Wassers aus der neuen Wasserleitung einen umfanglichen, gedruckt verliegenden Bericht erstattet. Wir haben schon wiederholt mitgetheilt, in welcher Weise der Stadtrath das Wasser an die Bevölkerung Dresdens abzuführen gedent, auch den bereits entworfenen Tarif zum größten Theil mitgereicht, wir wiederholen daher nur in Kürze, daß der Stadtrath beschlossen hatte: 1) für die Abgabe des Wassers aus der neuen Leitung bis zum 1. Juli 1876 ein Provisatorium einzurichten; 2) während dieses Provisatoriums das Wasser unter den vorgesehenen Lieferungs- und Tarifverhandlungen abzugeben; 3) während dieses Provisatoriums die Betriebs- und Unterhaltungskosten, soweit dafür nicht in den tarifirten Einnahmen Deckung gefunden wird, auf den Haushaltplan zu übernehmen; 4) vom 1. Juli 1876 ab den Bezug des Wassers zu haushaltswirtschaftlichen Zwecken für obligatorisch zu erklären und die Grundstücksbesitzer zur bezüglichen Einrichtung ihrer Wohnhäuser, also zur Einführung des Wassers in ihre Häuser zu neigen; und 5) jeden zweiten Zeitpunkt für die das zu haushaltswirtschaftlichen Zwecken gelieferete Wasser eine ordentl. statutarische zu regulirende abgabeähnliche Leistung von der mit Wasser versorgten Bevölkerung zu beanspruchen. Wie haben hier um so weniger Veranlassung, auf die heutige stundenlange Debatte über den Bericht einzugehen, als jedemal noch mehrfach dieselben Fragen zur Ventilation - höchstlich bei gleichzeitig besserer Luft Ventilation im Sitzungssaale, denn die Hitze war, wenigstens auf den Tribünen, geradezu schrecklich - gelangen werden. Beide Ausschüsse sind mit dem Stadtrath in den meisten Punkten einverstanden, nur wegen des vom Stadtrath beschlossenen Maßnahmes gehen die Meinungen etwas auseinander; die Ausschüsse wollen für die Rettigung der Grundstücksbesitzer zur Einrichtung von Sitzplätzen in ihren Wohnhäusern die in § 31 Abs. 1 Satz

von Leistungen in ihren Wohnhäusern die inhaltlich gewünschte Form und halten es für völlig genügend, „dass der Einzelne genehmigt wird, durch eine zu fixirende Minimalabgabe Antheil zu nehmen an dem Aufwande für das Wasserwerk, um ihn zu veranlassen, das ihm dagegen eingeräumte Recht des Wasserbezuges zu benutzen, denn nur Sonderlinge pflegen freiwillig auf das zu verzichten, worauf sie durch Zahlung einer Anspurzab erlangt haben.“ Nun — die Fragen kommen eben wieder; vor der Hand trat das Collegium den Ansichten und Anträgen seiner Ausschüsse bei, während die Ansichten einer Minorität unter Abstimmung des Stadtv. Lohemann, abgelehnt wurden. Schließlich ward zu diesem Gegenstand noch ein Antrag des Stadtv. Melchiz angenommen, nach welchem der Stadtrath daselbst sorgen soll, dass von dem bereits im Ueberfluss vorhandener Wasser der Leitung, wenigstens zunächst die Neustadt, gegen Zahlung ihren Bedarf entnehmen könne. Schluss nach 11 Uhr.

— Weigen des vor einigen Tagen aus, daß und was den „Leipziger Tageblatt“ berichteten Studenten-Ereignis auf der Gutriebke'schen Pferdebahn, fand am 15. d. M. eine Versammlung der Leipziger Studentenschaft statt, wobei man nicht allein das „Leipz. Tagebl.“ beschuldigte, Hass und Verachtung gegen die Studentenschaft hervorgerufen zu haben, sondern auch zu Gericht sah über die „Dresden Nacheladen“, welche durch einen selbstständigen Reaktionärtitel die Angelegenheit noch viel schärfer beurtheilt hätten. Obgleich nun sowohl der Vorsitzende der Versammlung, sowie die meisten Redner in ihren Darlegungen erkennen ließen, daß sie von den thatächlichen, nach unierten Begriffen geradezu unerträglichen Vorfallsummissen daran und nicht zur Genüge unterrichtet waren, wurde folgende Resolution genehmigt: „Indem die Studentenschaft etwaige Ausdrucksstürungen ihrer Mitglieder verurtheilt, spricht sie lebhaftes Bedauern darüber aus, daß das „Leipziger Tageblatt“ durch seine gehässige Darstellung des Ereignisses die öffentliche Meinung gegen die Studentenschaft aufgeregt hat. Sie erklärt zugleidy

Achtung!

Am Sonnabend Abend wurde eine Seiden-Mantille gekommen. Abzug. bei K. Vriebe, Palnrobera. Ein Haßband eines Pündes ist gefunden worden; St. Nr. 3043. Abzuholen in der Kirchstraße unter dem Bergfeller. Ein grauer Stubenbund ist zugelaufen, mit Steuernummer 181. Abzuholen in Niederschlesig Nr. 20.

Maulsort,

gezeichnet M. Voigtländer, abzuholen gekommen. Abzuholen in Winkelmannstraße 9, 1. Etage.

Faktor

für Glacépapierfabrik wird gesucht. Genauere Kenntnis der Fabrikation erforderlich. Öfferten mit Angabe der Gehaltsansprache unter „Faktor 10“ in die Exp. d. Bl.

Meherre wichtige

Destillateure (Blasentreiber) sucht bei festem guten Gehalt für Italien. G. Trojisch, Marienstr. 24.

In einem der bedeutendsten

Strohhut-, Blumen- u. Mode-Geschäfte

Berlins wird eine mit diesen Bränden oder dem Buchstabe B vertraute Dame als erste Verkäuferin reiz. Disonventin zum baldigen Antritt gewünscht und werden bei entsprechenden Bedarfslieferungen gute Leistungen gern bezahlt, später auch Contante bezahlt. Wer. mit Angabe dieser Thätigkeit wie Anprüchen werden erbettet unter H. 13228 an die Annonen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Berlin SW. Belpauerstraße 46.

Schlosser,
der mit allen Theilen seiner Branche wohl vertraut und als Werkführer der Schlosserei-Abteilung einer Dresdner Fabrik vorstehe könnte, wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht.

Reflektanten wollen ihre genaue Adresse mit Angabe der früheren Arbeitsstellen unter Bläser V. & W. 20 in die Exp. d. Bl. niedersch-

Ein Photograph, der in der Republik-Pietroude erfahren, kann sofort antreten bei O. v. Jadueynski in Schneeburg.

Personal für jeden Beruf beschafft u. plaziert prompt. Heinrich Wiegner, Ballstraße 5a 1. Etage.

Ein Rosshaarspinner, der als Spinner in einer größeren Kokhaarspinnerei gearbeitet, sich mit guten Zeugnissen auszeichnen kann, wird sofort angewenommen. Off. mit ungekempteten Zeugnissen abdriften sind sub Bläser A. R. 16 an die Annonen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Prag zu richten.

Handlungs-Lehr- lingsgesuch. Mit ein Colonialwaren-Geschäft mit Nebenbränden verbunden, in einer Provinzialstadt, wird ein Sohn adharker Eltern als Lehrling gesucht. Auch solche, die bereits einige Zeit gelebt haben und gute Zeugnisse beibringen können, erhalten Stellung.

Offerten beiderseitig unter C. N. 1 der „Invalide“ in Sestraße 20.

1 junger Mann, welcher Lust hat, die Landwirtschaft und Brennholz zu lernen, findet Unterkommen auf dem Rittergut Scasta bei Kamenz. O. Behrich.

Das Stellen- und Logis- chen Vermittlungs-Büro von Ludwig Glass empfiehlt sich zur genauen Beachtung. Königsbrückstraße 69 im Bartholomäergäßchen.

15—20

Steinmecken, gute Steinarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei G. A. Förster, Niels.

Ein geübter Holzmaler findet sofort dauernde Beschäftigung bei Carl Göppig, Möbelmälerei, Festung Königstein.

Eine Frau

für Haus- u. Gartenarbeit kann sich melden Leibnitzerstr. 4, 1. Ein berühmter Aufseher sofort bei G. Blasewitz, Voigtländerstr. 9. Auf dem Altertumsteckendorf bei Voigtl. wird sofort bei gutem Gehalt ein Flurschütz gesucht.

Schlosser,

auf Blecharbeit gesucht, werden angenommen in der Sächsischen Dampfkesselfabrik, Voigtlau bei Dresden.

Modell-Tischler sucht die Sächsische Dampfkesselfabrik Voigtlau bei Dresden.

Schmiede, welche gut aus dem Feuer arbeiten können, werden angenommen in der Sächsischen Dampfkesselfabrik, Löbau bei Dresden.

Ein Außenbäcker findet dauernde Beschäftigung. R. Lampert, Conditör, Regenbogenstraße, Bahnhofstraße.

Stellensuchende werden schnell plaziert durch Bläser's Bureau, Friedberger Platz 19, Dresden.

Personal für jeden Beruf beschafft und plaziert das Agentur- und Commissionshaus G. Krüsecke, Adolph Nagel & Co., Dresden, Wilsdrufferstraße 2 erliegt Lage.

Ein großer Rittergut hat sofort einen jungen Mann als zweiten Beamten, der, mit dem Feder gewappnet, unter Leitung des Inspectors hauptähnlich die Werke zu führen und die Geschäftswelt zu bewältigen hat. Offerten wolle man gleichzeitig unter N. 29 posto restante Greif niederlegen.

Ein militärischer Kaufmann, seit einigen Jahren in einer bedeutenden Seehandelsschiffahrt und mit der Kundenheit vertraut, sucht vor. 1. Oct. oder auch früher einen Reisebüro-Vorposten. G. Offerten wolle man unter Nr. 10 in der Expedition d. Bl. niederschlagen.

Ein tüchtiger Brenner, welcher mit Maschinendienst vollkommen vertraut sein muss und im Stande ist, eine große Brennerei selbstständig zu leiten, wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden sich melden, und erhalten Näheres die Maschinendienst E. Mühl in Löbau i. S.

Mädchen, welche im Vorrichten vo Schäften gehabt sind, finden dauernde Beschäftigung bei Ed. Hammer, Bettinerstraße 21, 2. Et.

Musiker aller Instrumente werden zur Bildung eines Stadtorchesters vom 1. Aug. a. C. ab zu engagieren gesucht. Offerten nimmt die Annonen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Löbau unter A. M. 12 entgegen. (H. 34000p)

Ein einer größeren Strohhut- fabrik findet ein gründlich erprobter Werkführer, lobende und dauernde Stellung. Nur solche Bewerber, die bereits einen decartigen Posten bekleideten, wollen ihre Offerten unter G. O. 143 in der Annonen-Expedition von Haasestein und Vogler in Chemnitz.

Gesucht wird eine Auf- wärzung für die Zeit von sechs 6—8 Uhr. Altester Seminariast. 4b, 2. rechts. Freitag, den 17. Juli, oder Sonnabend, den 18. Juli, 2—6 Uhr.

Zweiter Ober-Berwalter, Vögte u. Wirthshausierinnen, Jäger, Gärtner, Diener, Kutscher, Bonnen, Jungfern, sucht für größere u. kleinere Stellen Prosch's Verm.-Inst., Wallenhausenstr. 25.

Gesuch. Ein Expedient, militärfrei, welcher in Maschinendienst ersten Ranges thätig war und an selbstständiges Arbeiten gewohnt ist, sucht unter beobachteten Aufschriften Stellung.

Offerten beliebe man unter Nr. 105 posto restante Coburg einzufinden.

Ein tüchtiger Tapeziergeselle sofort gesucht.

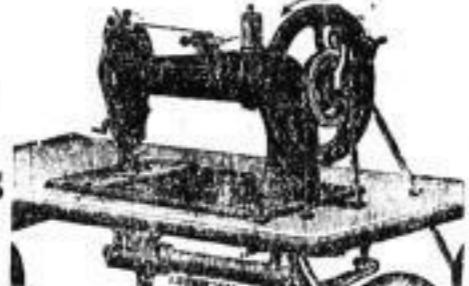
Ein tüchtiger Tapetiergeselle sofort gesucht.

Ein tüchtiger Tapeziergeselle sofort gesucht.

Grösste Amerikanische Näh-Maschinen-Neuheit. The „Wanzer D“ Handwerker-Schiffchen-Doppelsteppstich-Maschine

für Schneider-, Mäntel-, Confections-, Mützen-, Tapezier- und leichte Lederarbeiten.

Patentiert
in allen Staaten des Deutschen Reiches und Oesterreichs.



Patentiert in Amerika, England, Norwegen, Schweden, Dänemark etc.

The „Wanzer D“, Handwerker-Maschine,

speziell zum Gebrauch für oben angeführte Zwecke von den Herren R. M. Wanzer & Co. in Hamilton in Amerika angefertigt, empfiehlt sich durch folgende, besonders hervorzuhebende Eigenschaften:

Starke, solide Construction des Maschinen-Fundaments aus **einem** Stück, was keine andere gleich grosse Maschine hat, wodurch grosse Dauerhaftigkeit garantirt wird. Leichter Handhabung. — Geräuschosloses Arbeiten. — Grosser Durchgangsraum, 27 Centimeter. — Grosses, viel Faden fassendes Stahl-Schiffchen.

Die bisher beim grössten Theile der Schiffchen-Maschinen mittelst einer Herzrolle stattfindende Bewegung der Nadelstange, die in erster Linie der Abnutzung ausgesetzt ist, ist durch eine völlig **originale**, sinnreiche, **einfache** Bewegung ersetzt, welche die Dauerhaftigkeit dieses Theiles außerordentlich verlängert. Der Stoßdruck hat **grösseren Hub** als bei anderen, gleichen Zwecken dienenden Maschinen und ist **seitwärts nach aussen drehbar**, genau wie bei der „**Little Wanzer**“, eine vortreffliche Eigenschaft, deren fast alle Handwerkermaschinen entbehren.

Vermöge **einer ganz neuen Vorrichtung** können die Zähne des Zahnradzwecks hoch und niedrig gestellt werden, was beim Nähen dünner oder starker Stoffe von grosser Wichtigkeit ist.

Der einfache Nadelhalter macht das sonst so häufig erforderliche **Biegen der Nadel** nach dem Stichloche völlig überflüssig und ermöglicht leicht die bei feinen, resp. dicken Nadeln wünschenswerthe nähere, resp. entferntere Stellung der Nadel zum Schiffchen.

Alle Drahtfedern, Lederpolster und dergleichen, welche den Fadenauflauf, den Zeugpresserdruck, die Spannungen etc. bewirken und der Abnutzung unterliegen, sind vermieden.

„The Little Wanzer“



Doppel-Steppstich
Familien-
Näh-Maschine.

Wie die seit Jahren in ganz Europa so beliebt gewordene amerikanische „Little Wanzer“ auch hier berechtigte Aufnahme als **Familien-Näh-Maschine** gefunden hat, wird sicherlich die **Handwerker-Maschine „Wanzer D“** den Werkstätten durch ihre solide Construction und außertrefflichen exacten Leistungen entsprechen und von grosstem Nutzen sein.

Echt zu haben in Sachsen HU^R durch die Hauptniederlage

J. H. Meyer jr.,
Maison à la Foire de Leipzig.
Dresden-Altstadt, Galeriestr. 6.

Seidene Taffetbänder mit Rüschchen in allen Farben.

Nummer: 4	2 Gent. breit, 9	4½ Gent. breit, 12	6 Gent. breit, 16	7 Gent. breit u.
Stück: 13	2½ Gr.	37½ Gr.	45 Gr.	55 Gr.
1/2 Meter: 7	9½	18 Gr.	2½ Gr.	3 Gr.

Seidene Schärpenbänder,

Nummer: 60	11½ Gent. breit, 80	13½ Gent. breit, 100	16 Gent. breit u.
Stück: 20	20 Gr. 3. 27½	20 Gr. 4. 20	20 Gr. 5. 12
1/2 Meter: 5	9 Gr.	6 Gr.	7 Gr.

Seidene Sammetbänder,

Prima-Qualität,
Breite: 1½, 1, 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5 ½ cm. Centimeter.

Stoff: 0, 13½, 21, 28, 37½, 42, 47½, 57½, 70, 80 Gr. u.

Spitzen, Blonden, Crepe, Tüll etc.

zu billigsten Preisen.

Corsets in grösster Auswahl en gros et en detail.

Heinr. Hoffmann,
21d. Freiberger Platz 21d.

Eine Restauration ist zu verkaufen. Näheres große

Malaga-Fässer, leere, verstopfte Gruben, sind billig zu verkaufen. Nr. 17, 1. Flage.

Woh-Stühle, Möbel repa- riert, malt, poliert in und außer Haus gr. Möbg. 3, 1. Kirchner, Tischler u. Lackierer.

Unentbehrlich für jede Familie.

Oscar Baumann's

aromatische Gibisjwurzel-Seife,

allgemein angewandt als die zarteste, feinste, gegen alle Mängel des Haut dauernde Seife, dient sielel ganz besonders zur Entfernung der Kinn-, Hauftaubläuse, Flecken, Schärfte, zu entfernen Muthet des Geleids u. s. w. und erhält der Gesichtshaut die jugendliche Frische bis ins höchste Alter. 1. Dual. a Stück 2 und 4 Mgr., 3 Stück 5 und 10 Mgr.

Echtes Russöl,

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, a fl. 2½, 7½, 10, 15 u. 25 Mgr.

Comprimierte Ricinusöl-Pomade,

bestes Mittel, das Albusalien und Grauwerden der Haare sofort zu verhindern, das Nachthauten des jungen Haarsreiches dauernd zu beseitern, verleiht durch ihre besondere Feingefüllt dem Haar schönen Glanz und Weichheitlichkeit; in Original-Gläsern a 5 und 7½ Mgr., 3 Glas 12½ und 20 Mgr.

Olivenharz-Pomade,

das beste Mittel, die Haare am Scheitel zu befeiligen, sowie um starren trocknen Haar einen schönen Glanz und Feuchtigkeit zu geben, a Stück 1, 1½, 2, 2½, 5, 7½, 10, 12½ und 20 Mgr.

empfiehlt

Oscar Baumann,
10 Frauenstraße 10.

Grosses Lager englischer, französischer und deutscher Parfümerien, Bürsten und Kammwaren, Schwämme u. Toilette-Artikel.

Gas-Leuchter,

deutsch, engl., franz. u. eignes Fabrikat, empfiehlt Hermann Hebold, gr. Altegasse 4, Fabrik v. Gas- u. Wasserleitungsbaulagen.

Medicinal-Dorsch-

Leberthran,

Rebst gereinigt und stets frisch, empfiehlt in Mäischen zu 6 und 10 Mgr., sowie ausgewogen

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt.

Pferde-Verkauf

Ein Paar leichte Braune, 12 Wallachen, 6 Jahre alt, ganz frisch und zuverlässig in leichtem und schwerem Zug, stehen sofort ganz billig zum Verkauf Löbauerstraße 1.

Deinsteböhm. Speisebutter

Fl. 10 Mgr. empfiehlt

G. A. Herbst,

Johannisplatz.

Lymphé, Lymphé,

sieto irisch vorrathig in der Apotheke von Otto Breye in

Dresden.

Zu verkaufen

große Auswahl Ausstattungs-

sowie Leute-Federbetten, So-

phäen von 8—25 Thlr. u. Model

aller Art. Fr. Böhme,

21 Gärtnergasse 21 patt.

1 gebildeter Herr

(oder Dame),

der sich mit 500 bis 1000

Thlr. an einer Kunstkreise

beschäftigen will, wird ge-

sucht. Adressen unter F.

H. B. an die Expedition

dieses Blattes.

1 Latrinewinde

mit Flaschenzug und 2 Fässer

verkauft preiswert

G. Angermann,

am See 5 im Productengeschäft.

Zu 10 Minuten

kost 1 Lit. Wasser 1 Lit. durch

die Patent-Hoch-Wasserleitung von

Richard Werthold, Marienstr. 8

Wein-Fässer

in 1½ und 2½-Literflaschen wer-

den zu kaufen geladen

Böttchermeister Braun,

Schuhmadergasse 5.

Gin oder zwei noch gute Was-

chwinden werden sofort zu

kaufen geachtet.

Officier Waizenhausstrasse

Nr. 5 b 1. im Bureau ab-

zugeben.

J. G. Schäfer's Sohn,
Renfircb,

Mechanische Damast-, Zwilling- und Leinwand-Fabrik, Detail-Verkauf zu Fabrikspreisen,

Scheffelstrasse 1, II.,
empfiehlt sein auf's Neue best assortirtes Lager einer gefälligen Berücksichtigung.

Sicherer Gewinn.

Sehr vortheilhaft arrangirte Spiel-Gesellschaften auf alle in Oesterreich-Ungarn und Deutschland erlaubten

Staats-Loose

in monatlichen Theilzahlungen zu 3, 6 und 12 Thlr., durch welche jeder Theilnehmer nicht nur jeden Monat mehrere Zehnungen auf Treffer von 250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 50,000 u. s. w. Gulden hierz. Werg. genießt, sondern noch ausserdem ein. zwei und drei sichere Treffer

unbedingt machen muss, weil die Verbilligung an ein. zwei und drei mit der Serie gezogenen Loose damit verbunden ist.

Nach erfolgter gänzlicher Abzahlung der Raten-Zahlungen werden die in dem betreffenden Bezug-Schein näher bezeichneten

Original-Staats-Loose dem Besitzer unseres Bezug-Scheines als dessen alleiniges Eigentum ausgegliedt.

Die Original-Loose spielen so lange, bis siele einen Treffer machen und sind unsere Combinations derart arrangirt, dass laut demselben unserer Söhne beigegebenen Prospekt, selbst beim kleinsten Treffer, welchen jedes Loose unbedingt machen muss, der Gewinn den eingezahlten Betrag übersteigt, ohne Rücksicht der auf die zinstragenden Effecten noch halbten Zeichen-Coupons

emittirt das Bankhaus Brüder Heim, Wien.

für Deutschland zu bezahlen durch seinen Vertreter

S. Baruch, Agentur- und Commissions-Geschäft, Dresden, Altstadt, Ostra-Allee 35, wobei auf Antragen jeder Art beiziehligt Auskunft ertheilt wird.

Die monatliche Einzahlung kann bei Herrn Vergässler Franz Miller gegen unsre Künsten geleistet werden.

Alle Vorteile sind mit dem deutlichen Reichstempel verziert.

Kunstblätter werden gratis nach jeder Zahlung prompt eingesendet.

Bremer Spiegelglas-Berücksichtigungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft zahlt für die während der Zeit vom 1. Juli 1872 bis Ende Juni 1873 in Kraft gewissen Versicherungen eine Dividende von 25 Prozent der Jahresprämie,

welche von den bestesten Mitgliedern gegen Leistung auf denjenigen vorher zahlenden Dividendencoupons bei der unterzeichneten General-Agentur täglich vom 8—12 und 24 Uhr in Empfang genommen werden kann, woselbst die ausdrücklichen Mitglieder die Dividende durch die betreffenden Agenten erhalten.

Die Gesellschaft versichert Spiegel, Spiegelgläser und Doppelglässer in Geschäftsräumen und Wohnungen gegen Beschädigungen (Sturm, Hagel, Eisgang und Wasseroberflächen) in begrenzten Prämien bei voller Entschädigung und lädt zur Versicherungsannahme ergebnis ein.

General-Agentur Dresden, Marienstrasse 28. A. Melcher.

Leipziger Generoverversicherungs-Anstalt. Haupt-Agentur Marienstr. 28. A. Melcher.

Annoncen für Dresdner Nachrichten, Kladderadatsch, Berliner Tageblatt, (26,000 Abonnenten), sowie alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befördernd täglich prompt und zu billigen Preisen.

Rudolf Mosse, Dresden, Leipzg. Altmarkt 4. Grunn. Str. 2. Chemnitz. Langestrasse 18.

Berzeichnungen aller Art werden schnell und billig ausgeführt: Leipzg. Str. 16, 1. Hinterhaus.

Franz J. Wolfgang, Frisensee, empfiehlt sich den geerbten Herrschaftszügen Salen- u. selinen Braut-Toiletten u. s. w. sowie ausserhalb Dresden. Schnorrstr. 2. 4. Frisurenunterricht w. gründlicher eth.

Cigarren, alle Sorten, werden tief unter dem Einkaufspreis verkauft. Moritzstrasse 6.

**Seidene
Bänder**
in Rips und Taffet, schwarz und
conteut, in allen Breiten und
Qualitäten zu aufzallend billigen
Preisen im Auktionhaus
Neustädter Bazar.
Stadt Paris, gr. Michelstr.
Wiederum Montag, ab den
9. 20. d. M., jeden Mittwoch
4 Uhr, soll die diesjährige

Oufrückung

auf Sammertag Sedlitz unter
den vorher bekannt zu machen-
den Verbindungen gegen Paar-
zahlung empfohlen werden.

(H. 33131 v.a.)

F. Striegler.

Zu verkaufen
ist ein schönes, großes Hand-
grundstück mit Einmiet und
Warten in der Mitte d. Altstadt
Dresden, passend für jedes Ge-
fördert, Preis 50.000 Thlr. An-
zahlung 20.000 Thlr. Alberes
Meldestr. 14. **Golds.**

Ein Herr mit 800 Thlr. jähr-
lichem Gehalt, wünscht die
Verbindung eines adligen
Mädchens oder Witwe zu ma-
chen. Werde interessant unter
E. K. Greif. d. B.

Pianinos

in Auswahl, mit Garantien,
unter Garantie, ausser billig;
dasselbe, ein Pianino, best. cle-
gant, von H. Schumann gebaut,
im 140 Thlr. empfiehlt die Bla-
ttafabrik von H. Bartholomäus,
Rieseweg 50, 1.

Ein nettes

Pianoforte-

oder
Weiswarten-Geschäft
sollte hier oder in Leipzig zu-
taufen gesucht.

Mit Ausgabe von Preis und
Uhrtag verbreitet geht. Dichten
ab W. 1378 an Robert
Brennus, Ammonen-Bureau
Leipzig.

Prost und Tannen (der treue)
beweisen die Pianofortefabrik
ein offenes Herz zu Kunden,
der ihnen ein ehrliches Gewand
sowie Echte zeigt. Dresden bietet
man unter H. P. 114 in der
Ammonen-Geschäftsbürostrasse
Nr. 2. Vorder in
Dresden wiederum.

Wühlmühle

Eine bemerkbare Pianofor-
t. Fabrik hat neu 20 Thlr. und
eine Metall-A. & Malzneur mit
eleganter Ziertheile 12 Thlr.
die mit Qualität zu verbauen
vermögen, so, neuen dem Fleis-
chers-Dreher.

Bücher-

Verkaufsgeschäft.
eine normale Pianofor-
t. Fabrik ist es möglich, oder ander-
seitig, in einer um Dresden
mit 3. Preisen sofort durch
H. Albert übereinigt, in
Dresden. Allee 14, 15, 16.

MEIN**Geschäft**

mit reicher Erfahrung, we-
niger über Bierbrennerei, ne-
uerdings mit einem gla-
zientraum von 20 Thlr., in
einem herbstlichen Tore, mit
ca. 100000 Markern, in niedrige
Preise, d. v. unter Absatzbedarf
und an kein Verzerrung, pracht-
voller Kaufraum gelegen, soll
mit dem von Jäger und auf-
nehmen. Verkäufer: **W. L. S.**
verkaufen werden. Sie sind
unter 1000 Thlr. zu ver-
kaufen, während unter 500 Thlr.
an die Ammonen-Geschäft-
bürostrasse 14 und
Vogler in Chemnitz.

Brauerei-**Verpachtung.**

Eine in vollständigem Besitz
in nächster Nähe bedeutender
Siedlungsbauwirt, mit au-
ßerordentlichem Gewinn, hat
an einer handelsreichen Straße,
bei einer günstigen Verbin-
dung unter H. A. 101. an
die Ammonen-Geschäftsbüro-
strasse 14 und Vogler in
Chemnitz gelangen lassen.

Gesellschafts-

Verkauf. Sofort in besonderer
Weise halber, in einem voll-
reichen Orte, nahe Chemnitz,
ein gut eingedecktes Colonial-
warengeschäft mit wenig An-
zahlung zu verkaufen und zu
übernehmen. Wadlers auf An-
trag unter C. P. 63 durch
die Ammonen-Geschäftsbüro-
strasse 14 und Vogler in
Chemnitz gelangen lassen.

Gesellschafts-

Verkauf. Sofort in besonderer
Weise halber, in einem voll-
reichen Orte, nahe Chemnitz,
ein gut eingedecktes Colonial-
warengeschäft mit wenig An-
zahlung zu verkaufen und zu
übernehmen. Wadlers auf An-
trag unter C. P. 63 durch
die Ammonen-Geschäftsbüro-
strasse 14 und Vogler in
Chemnitz gelangen lassen.

Sophas, Bettstell.

mit Matratzen, gut gearbeitet,
billig zu haben.

Oststraße 17 b part.

2 Et. vorwiegend Oste-

der und zu verkaufen

Glockenstraße 3, 1 Tr. linso.

Tücher,

1/4 groß, reine Wolle, 1 Thlr.
Rips-Tücher,
feine und schwere Tücher, deren
Wert 6 Thlr. für 3 Thlr.
im Auktionhaus:

Bazar, Schreibergasse.

Sein Lager

eiserner Möbel
und Bettstellen
eigner Fabrikation
empfiehlt

Fr. Horst Tittel,
Dresden,
Zahnschläge 29.

Caffee,
nur reichhaltende Sorten, iron
der gezwangenen höheren Preise
nach wie zur billigen Belohn-
ung, 10 - 14 Thlr.; gebrannte
10, 12, 14 Thlr., gebrannte
10 Thlr.

Zucker
ebenso noch wie bisher: pr.
10, 12, 14, 16 u. 18 Thlr. in
Sachen 47, 49, 51 u. 53 Pf.
seitens gemahlen pr. Pf.
ab 10, bei 5 Pf. 12 Pf.,
empfiehlt

Österreichische Käsehöfe,
Neustadt, an der Kirche 3.

Kaffee

billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Dresden.

Schlesische Straße 12.

NB. Bekleidungsanzüge wer-
den jetzt auf d. Geschäftsstätte pr.
Nachnahme aufzuhören, um
nicht konkurrierende Geschäfte
zu schaden.

Ernst Zscheile,
billigste Caffeesorten für
Galanterie- u. Marzipanen.

Leipzig.

Hotel de Bavière.

Der Unterzeichnete giebt sich hiermit die Ehre, hohen Herrschaften, sowie Titl. Reisenden die ergebenen Anzeige zu bringen, dass er vom 15. Juni an das bestrenommieste und auf das Solideste eingerichtete

Hotel de Bavière in Leipzig

übernommen hat, und hofft derselbe, unter Zusicherung promptester und billiger Bedienung, sich die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben. Hochachtungsvoll

F. S. Kerber,

(früher Oberkellner „Hotel Strauss“, Nürnberg).

Böhmisches Kochherde,
Rheinische Kochmaschinen,
Stuttgarter Maschinenherde
transportabel und mit completer Kochausmauerung
empfiehlt

Moritz Schubert, Marienstrasse 30.

Verlobungsringe, Trauringe
Siegelringe,

mit den schönsten Steinen aus echtem 14car. Gold
double, das Stück zu 1 Thaler,
sowie

massiv goldne Ringe,

das Stück von 1½ Thaler an,
empfiehlt in sehr großer Auswahl

die Galanteriewaren-Handlung

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestrasse Nr. 10.

Reise-Koffer,
eigene Fabrikat, Taschen etc.
empfiehlt stets in sehr großer Auswahl

Ad. Gäbel, Pirnaischestr. 10.

Das Knopf- & Posamenten-
Geschäft

von
Reinhold Saupe

befindet sich jetzt nicht mehr Wallstrasse 16, sondern
23 Schössergasse 23,

was ich meinen geehrten Kunden mit der ergebenen Bitte anzeige,
mich auch im neuen Hofe mit gütigem Aufspruch beeilen zu
wollen. Mit aller Hochachtung Reinhold Saupe.

Die Weinhandlung

W. F. Seeger,

Neustadt, Kasernenstrasse 13a,

empfiehlt ihre Flaschen-Lager in Altstadt: von Erlauer und
Vöslauer bekannter guter Qualität bei Alfred Meyers,
Marienstrasse 7, und von sämmtlichen gangbaren Weinen
bei Alfred Rösler, Straße Allee Nr. 35, Th. Voigt,
Mathildenstrasse 20, Ed. Werner & Co., gr. Blauen-
schestrasse 9c, sowie Georg Croener, Georgstrasse 11.

„Invalidendank.“

(Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit
deutscher Invaliden)

Jeder, der Annoncen in heile und auswärtige Zeitungen
zu setzen hat, erspart bedeutend an Zeit, Mühe und Kosten, wenn
er die Annoncen zur Besorgung der

Annoncen-Expedition des „Invalidendank“,

Haupt-Bureau Seestrasse 20, I.,

Annoncen-Annahme-Stellen:

Amalienstrasse 1 part. (L. Heberlein),
Neust., Hauptstr. 19 (Sächs. Tabakfabr.),

überlegt, welche auf Wunsch die Annoncen kostenfrei aussieht und
portofrei an die Zeitungen befördert, indem sie nur die Insertions-
Gebühren, wie die Zeitungen selbst, berechnet.

Mit dem Gedanken, welchen die Annoncen-Expedition durch
den ihr von den Zeitungen bewilligten Rabatt erzielt, werden
neue Geschäfte eingerichtet, in welchen immer mehr Invaliden
angezogen werden sollen.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben Friedrich Gustav Werner's zu
Loitz soll das vor Zeptern hinterlassene, auf fol. 357 des
Grund- und Hypothekenbuches und Nr. 155 des Brand-Galasters
für genannte Ort eingetragene Hausrundstück gerichtlich ver-
steigert werden, weshalb man Erstbietungsliste veranlaßt,

den 20. Juli 1874,

vor 12 Uhr Mittag, an bießiger Amtsstelle sich einzufinden, Ihre
Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und der Ausübung des gedachten
Grundstücks, sowie des Weiteren gerichtet zu sein.

Die Bedingungen der Versteigerung sind aus dem an bießiger
Amtsstelle aushängenden Anschlage zu ersehen.

Dresden, am 20. Juni 1874.

Königliches Gerichtsamts.

Heim.

ff. Crystal-Shrub. Alle modernen Haararbeiten
in Tonnen und ausgewogen, zu
billigem Preis empfiehlt
Albert Hermann, gr. Brüdergasse 11, s. g. Adler.

Alle modernen Haararbeiten
in Tonnen, selbst von ausgewählten
Haaren, werden zu den billigsten Preisen gearbeitet, bei
Karl Steppan, Biller, gr. Brüdergasse 5, 2.

Submission.

Die in den bießigen Garnisonanstalten bis 1874 auszuführenden
Maurer-, Zimmer-, Schlosser-, Klempner-,
Austreicher- und Dachpapp-Arbeiten sollen im Wege
der Submission vergeben werden.
Bewerber haben ihre Offerten bis zum

20. Juli 1874, Vormittags 9 Uhr,
im Bureau der Garnison-Verwaltung, wobei auch
die Kostenansprüche und Contractbedingungen zur Einsicht aus-
liegen, versiegelt abzugeben.

Dresden, am 14. Juli 1874.

Röntgliche Garnison-Verwaltung.

Durch bedeutende Einläufe und sehr vortheilhafte
Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich
jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

Uhrketten,

(aus echtem Talmi-Gold)
bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten
Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaren.
Dresden, Galeriestrasse 10 parterre u. erste Etage.

Special-Geschäft
für Kaffee und Zucker,

25 diverse Sorten Kaffee von 90—165 Pf. pro Pfund,
Afrikauischer Mocca (Gazeng) 115 Pf. pro Pfund.

Zum Einmachen der Früchte:

Echt indischer Komponente, 65 Pf. pro Pfund.

ff. Stassfurter Rasslinade in Broden

von ca. 20 Pfld., & 50 Pf. pro Pfld.

ff. Stassfurter gemachte Rasslinade,

52 Pf. pro Pfld.

A. O. Krafft, Victoriastrasse 24.

Heinrichstr. Nr. 10. **Ferd. Große,** Heinrichstr. Nr. 10.

Nieler und Sattler, empfiehlt in großer Auswahl selbstgefertigte

Koffer, Taschen,
Portemonnaies, Hosenträger,

von 1 Mgr. an, in Gummi von 4 Mgr. an,

Damentaschen,
mit Wiener Broncefigur von 17½ Mgr. an bis zu den feinsten,

Plaidriemen, Cigarren-Etuis,

Peitschen etc.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell und
billig ausgeführt.

10 Heinrichstrasse 10.



A. Krompholz,
Zahnkünstler

Marienstr. 7, 1. Et.

Atelier aller Arten
Zahnärztlicher
Zähle, Zahnlösungen etc.

Sprechst.
v. früh 9—4 Uhr Nachm.

Die Maschinenfabrik u. Eisengießerei

von

C. Böttger

in Schlottwitz b. Weesenstein!

auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung zu Dippoldiswalde 1874
mit dem ersten Preis (Silberner Ehrenpokal) getragen, erlaubt
sich hierdurch auf ihre vorzüglichsten

Göpeldreschmaschinen

und alle Sorten anderer landwirtschaftlichen Maschinen auf-
merksam zu machen. Böttger empfiehlt sie sich zur Anwendung
vorzüglich concretiter einfacher Maschinen, für den häufigen Nutz-
effekt garantirend, sowie Mahl- und Schneidemahl-Anlagen,
Transmissionen, Druckleitungen, sowie Einrichtungen aller
Arten industrieller Establissements.

(II. 33072 a.)

W. Ziegenbein, Badergasse 31,

gegenüber der Galeriestrasse.

Großes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spiegel-

stücke. Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig

Auction. Montag, den 20. Juli, Vor-

mittag von 10 Uhr an, fallen in

Poppitz Nr. 7, im Hinterhaus,

wegen Geschäfts-Veränderung

6 Stück gebrauchte Hobelbänke und die sämmtlichen in noch
sehr gutem Zustande zugelassenen Werkzeuge, als 12 Stück

Baudäne, 40 Stück verschiedene Nutz- und Kehlböbel,

Schlüch-, Doppel-, Pult-, Sims- und Schrottböbel,

Doppel- und einfache Plattbänke, Hobelbretter, Hobelsägen,

Schrankschwingen, Koch-, Börder-, Schließ- und Schwell-

sägen, Achtschwänze, 6 Schrankböcke nebst Zuglagen,

Schranktüren, 6 Zeugrahmen, Holzleisten, Rohr-

Hobelbretter, Stiechmäher, sowie ein zweckdienlicher Bogen-

1 Holzböhrmaschine, 1 Partie Tisch-Säulen, Platten-
und Büge von Nussbaum und Mahagoni, Kouriere in Nuss-
und Mahagoni und diverse eiserne Räder und altes Eisen,

öffentlicht werden, durch

C. H. Viertel, Auctionator.

Dampf-Fraiserei.

Melden werben Kunden, sowie einem geehrten bießigen, als

auswärtiges Geschäft-Podium zur gefälligen Nachricht, daß

ich die

Dampf-Fraiserei

des Herrn Wohleben, Poppitzplatz Nr. 7, künftig über-

nommen habe und mein Geschäft, Fischhofplatz Nr. 14b.,

seinen ungestörten Fortgang hat. Ich werde stets bemüht sein,

dass mir gelesene Vertreter in jeder Hinsicht auch auf mein

neues Geschäft zu übertragen und zu rechtlichen.

Richard Goerd, Fischhofplatz 14b. — Poppitzplatz 7.

Dampf-Fraiserei.

Holzbildhauer.

Bucher'sche Feuerlösch-Dosen,

5 Stück à 10 Pfund, sind billig zu verkaufen bei

Paul Baege

in Strebla an der Elbe.

Damengürtel

mit Chatelaines,

von 15 Mgr. an,

Zopflämme,

von 4 Mgr. an,

Girasslämme,

von 10 Mgr. an,

Schnallen,

von 1 Mgr. an,

auf Hüte und Damentreider,

Plaidriemen

von 5 Mgr. an,

empfiehlt in neuem Gehmac

und reichster Auswahl die Ga-

lanterieausrüstung von

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestrasse 10.

Echte Talmi-Uhrketten

mit Sternel



Heute großes Concert,
Anfang 6 Uhr. **Solree musicale** End 6 Uhr.
vom Capellmeister Herrn Erdmann Pusthold mit
der verstärkten Concert-Capelle des Agl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. **Entree 3 Ngr.**
Morgen: **Grosses Sinfonie-Concert.**
Täglich Solree musicale. **J. G. Marischer.**

Grosse Wirthschaft des Agl. Großen Gartens.

Heute Freitag

Grosses Concert

vom R. S. Stadtkomponist und Trompeten-Virtuos Herrn

Friedrich Wagner

mit dem Trompetenor des R. S. Gardeteiter-Regiments.

Anfang 5 Uhr. **Entree 3 Ngr.** **Herrario.**

Billets, 6 Stück 2 Mark, sind an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.
Nächsten Sonntag Abend und Nachmittags großes Concert dagelebt.

Feldschlösschen.

Heute Freitag

Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikkonductor

A. Ehrlich

mit der Kapelle des R. S. 1. L.-G. R. Nr. 100.

Anfang 8 Uhr. **Entree 3 Ngr.** **Grever.**

Abonnement-Billets, 5 Stück 15 Ngr., sind an der

Casse zu haben.

Schillergarten zu Blasewitz.

Heute Freitag

Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikkonductor

A. Trenkler

mit der Kapelle des R. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.

Anfang 5 Uhr. **Entree 3 Ngr.** **Göbler.**

Billets, 5 Stück 15 Ngr., sind an der Kasse zu haben.

Schweizerhaus.

Heute Freitag

Abend-Concert

von Herrn Musikkonductor **L. Gärtner** mit seiner Kapelle.

Anfang 8 Uhr. **Entree 1 Ngr.** **Werner.**

Waldschlösschen.

Sonnabend, den 18. Juli

Ein Sommerabend, verbunden mit großer Illumination und Concert

von Herrn Kapellmeister und Trompeten-Virtuos

A. Schubert

mit der Kapelle der R. S. Pionierie.

Dräger 25 Mann.

Anfang 6 Uhr. Ende noch 10 Uhr. **Entree 3 Ngr.**

N.B. Abends 10 Uhr Grosser Zapfenstreich durch

den ganzen Garten mit Muß und Tambourzug.

Programm in der Sonnabend Nummer.

Beobachtungsvor. **Zohn.**

Salon Variété.

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Heute

3. Benefiz d. Komikers Hrn. Maas Gr. Vorstellung und Concert.

Gastspiel des Mr. Fleury aus Hamburg.

Gastspiel des Gesangskomikers Hrn. L. C. Amann

vom Opernhaus in Berlin.

vorre

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Zum 10. Male: **Votte ist tott.**

Votte mit Gelang in 1 Act.

Costeneröffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. **Entree 2 Ngr.**

Die Direction.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich recht zahlreich

Maas.

Eine der Estra-Allee 7 Restauration Estra-Allee 7

zur Herzogin Garten.

Heute Freitag großes Concert

vom Herrn Musikkonductor **H. Rommel.** Auf. 7 Uhr. **Entree 2 Ngr.**

N.B. Abonnee-Billets 6 Stück 9 Ngr. sind beim Restauration zu haben. Von 3 Uhr an frische Käseläuse.

Hochzeitungsvor. H. Reindhardt.

Sonntag Ballmusik im Gasthause zu Gorbitz, wobei bestens aufwartet wird

Restaurant „Stadt Metz“.

Heute

Schlachtfest.

Carl Hennig.

Das diesjährige Vogelschießen zu Glashütte

findet Sonntag, d. 26. u. Montag, d. 27. d. M. statt.

Restauration Stadtgut Räcknitz

empfiehlt täglich neue Kartoffeln von ausgezeichnete Qualität.



Gewerbeverein.

Mittwoch den 22. d. Excursion in Dresden und Umgegend. Näheres
in diesem Blatte.
Die projektierte Partie nach der sächsischen
Schweiz vor Dampfschiff kann des wiedrigen
Wetterstandes wegen jetzt nicht stattfinden;
vielleicht im nächsten Monate. **Der Vorstand.**

August Walter.

Bier-Consum-Genossenschaft

„Concurrenzia.“

Die gebetenen Genossen werden hiermit zu der am
28. Juli e. Abend 8 Uhr im Saale zur Conversation,

am See Nr. 35, stattfindenden

Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Geschäfts-Bericht v. 1873/74.
- 2) Justification der Jahres-Rechnung.
- 3) Ergründungswahlen für den Vorstand und Aussichtsrath.
- 4) Beratung über Abänderung des Gesellschafts-Vertrages.
- 5) Innere Angelegenheiten.
- 6) Beratung einzelner bis zum 25. d. Mts. eingehender Anträge von Genossenstätern.

Da nach § 11 des Gesellschafts-Vertrags wegen Punkt 4 der Tagessordnung nur rechtsfähige Beobachtungen gefaßt werden können, wenn mindestens die Hälfte der Genossenschaft anwesend ist, so wird um recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung gebeten.

Der Zutritt ist nur gegen die auf den Namen des Inhabers lautenden Original-Antwortcheine gestattet. Eröffnung des Saales um 7 Uhr. Schluss deselben um 8 Uhr. Dresden, den 15. Juli 1874.

Die Verwaltung der Bier-Consum-Genossenschaft

„Concurrenzia.“

Carl Fischer, Vorstand. **A. Stephan, Schriftführer.**

Avis

Unterzeichnetes Comité bringt hierdurch
zur allgemeinen Kenntniß, daß im Anschluß an
den vom 19. bis 22. Juli abzuhaltenen

Friseur-Congress

eine

Ausstellung

im

Saale des Gewerbehause

stattfindet, zu deren Besichtigung das gehetzte
Publikum hiermit ergeben eingeladen wird.
Die selbe bietet die interessantesten Neuerungen
aller in dieses nach einschlagenden Artikel und
wird von den bedeutendsten Firmen Deutschlands
beschildert.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Sonntag, den 19. d. Mts. von Früh 11 bis

Abends 7 Uhr. **Entree 5 Ngr.**

Montag, Dienstag u. Mittwoch, v. 20. bis

22. d. Mts., täglich von Früh 9 bis Nach-

mittag 5 Uhr. **Entree 10 Ngr.**

Dresden, den 15. Juli 1874.

Das Ausstellungs-Comité der Friseur-Genossenschaft.

Bon dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt im Ve-

richtsgericht soll Ertheilung halber

den 3. August 1874

dass zum Nachlass Herrn Gottfried Ernst Müller's hier
gehörige, Friedensstraße Nr. 18 gelegene **Hausgrundstück**
zum Jubehör, Bol. Nr. 16 des Grund- und Hypothekenbuches
des vormaligen bissigen Königlichen Justizamtes für Friedens-
haupt innerhalb der Schäle, welches am 24. Mai 1874 von den
Gouwerneuren ohne Besichtigung der Objekten auf 14,100
Thaler gewürdigt worden ist, versteigert werden, was unter Be-
zugnahme auf den an gleicher Gerichtsstelle aushängenden An-
schlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 20. Juni 1874.

Das Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Nachlaß- und Vermögenshafts-
sachen in Altstadt.

Schweinitz.

Schweinitz.

Unterzeichnetes ist gesonnen,
sein in Holzsied, 1/2 Stunde von

Bürgen gelegene **Schankgut**, auf
welchem 26 Acre Areal be-

steht Lage gehörend, mit schöner
Gruft und vollständigem Poltern
und lebendem Inventar, darunter
2 Pferde, 10 Stück Künn-
zie, 9 Schweine, Dreieich- und
andere Mähdinen, Kamillen-
pflanzte halber unter sehr günsti-
gen Bedingungen sofort zu
verkaufen. Dasselbe befindet sich
ein schöner, neu gebauter Tanz-
saal mit Nebenzimmern und
großen Concert-Gärtchen und ist
von dem Besitzer seit 22 Jahren
mit bestem Erfolg bewirtschaftet
worden.

Nähere Auskunft erhältst selbst

F. Grunke, Roßbach.

Bon Sonnabend, den 18. bis mit Dienstag, den 21. d. M.

wird in den Räumen des

Heinemannschen Restaurants

zu **Blasewitz**

von Seiten der Gesellschaft für angewandte Pflanzenkunde

in **Koschwitz** und Umgegend eine

Ausstellung

von

Erzeugnissen des Garten-, Obst- und Weinbaus,

der Forst- und Landwirthschaft, sowie dahin ein-

schlagender Decorations-Gegenstände, Werkzeuge,

Maschinen und sonstiger Hilfsmittel

abgehalten werden und wird hierdurch zu deren Besuch ein-

geladen.

Eintrittspreis am Sonnabend 5 Ngr. und an den

übrigen Tagen 3 Ngr. Kinder zahlen die Hälfte.

Die Ausstellung ist geöffnet: Sonnabend von Mittag 1 Uhr

bis Abend 10 Uhr, an den übrigen Tagen von Früh 9 Uhr bis

Abend 10 Uhr.

Die Ausstellungs-Commission.

Brillantes Taschen- und Feuer-

Gesellschafts-

werk, sowie großes Land-, Garten-